

## «Landnahme» auf dem Schulareal in Oberegg am Dienstag

(rr) Emsiges Treiben herrschte am Dienstagmorgen auf dem Oberegger Schulgelände. Der zweite Zyklus (3. bis 6. Klasse) durfte ins neue Schulhaus umziehen. Der dritte Zyklus, die Oberstufe, machte sich nach Kräften nützlich. Schwere

Schulmöbel waren treppauf und treppab zu bewegen. Die Gelegenheit wurde genutzt, sie alle in der gedeckten Pausenhalle auf der Südseite des Gebäudes, wo auch der Haupteingang zu finden ist, zu reinigen. Die Lehrpersonen führten

für ihren Bereich Regie. Bevor die Räume mit Schulbüchern und persönlichem Material der Schülerinnen und Schüler geflutet wurden, sollte das jeweilige Konzept für den Unterricht allen Beteiligten ersichtlich sein. Organisation ist

bekanntlich das halbe Leben. So richtig ernst wird der Betrieb im neuen Haus nach den Frühlingferien. Bis dahin haben die Lehrkräfte Zeit, sich nach persönlichem Gusto einzurichten.

(Bild: Rolf Rechsteiner)

## Zwei junge Kandidaten für den Bezirksrat

HV Politische Bauernvereinigung Oberegg PBO vom 31. März 2023 im Restaurant Tobelmühle, Büriswilen

Der Präsident Daniel Schmid konnte 36 Mitglieder und als Gast Walter Mock vom Bauernverband Appenzell zur Hauptversammlung der Politischen Bauernvereinigung Oberegg (PBO) begrüßen.

(Mitg.) Die statutarischen Geschäfte wurden zügig abgehandelt. Im Jahresbericht konnte der Präsident von verschiedenen Wahlerfolgen der von der PBO unterstützten Personen berichten. Der Grillhock im Sommer wie auch die Viehschau wurden vom Wetter nicht verwöhnt, waren aber trotzdem erfolgreiche Anlässe. Zwei Neumitglieder konnten begrüsst werden.

### Wechsel in verschiedenen Ressorts

Für zwanzig Jahre im Vorstand der PBO konnte Theres Durrer ein Präsent entgegennehmen. In einer Schweigeminute wurde dem Gründungsmitglied Niklaus Schmid gedacht der im letzten August verstorben ist.

Aus der Kirchenverwaltung waren die Rücktritte von Annamarie Greiner und Johannes Sonderegger und aus dem Bezirksrat Fredi Klee und André Dietsche zu verzeichnen. Allen Amtsträgern wurde ihre Arbeit verdankt und von der PBO ein kleines Präsent für ihre geleistete Arbeit übergeben.

Besonders erwähnt sind die sechzehn Jahre von Johannes Sonderegger in der Kir-

chenverwaltung und Fredi Klee für zehn Jahre im Bezirksrat Oberegg. Beide haben sich stark für die Anliegen der bäuerlichen Bevölkerung eingesetzt.

### Zwei junge Kandidaten

Für die frei werdenden Sitze im Bezirksrat wurde von der PBO Patrik Furer, Detailhandelsfachmann und Strassenbauer, vorgestellt und von der Versammlung einstimmig unterstützt. Ebenfalls unterstützt wird von der Bauernvereinigung die Kandidatur von Josef Bürki, Landmaschinenmechaniker, Landwirt und selbständiger Unternehmer. Beides sind junge Oberegger, die hier aufgewachsen und verwurzelt sind. Sie möchten sich für die An-

liegen der Bevölkerung mit ihrem fachlichen Wissen einsetzen.

Als Vorschau erwähnte der Präsident die Gewerbeausstellung von Anfang April 2024, an der sich die PBO auch wieder beteiligen wird.

Besonders interessiert wurden die Informationen vom Kantonalen Bauernverbandspräsidenten Walter Mock aufgenommen und auch eingehend diskutiert. Weitere Informationen aus den verschiedenen Bereichen von Bezirk, Kirche, Schule und Grosse Rat rundeten die Berichterstattung ab.

Mit den besten Wünschen für Haus, Hof und Stall konnte der Präsident die Versammlung schliessen.

## Appenzell: Chormusik an Karfreitag und Ostern in der Pfarrkirche

Für Kirchensängerinnen und -sänger ist die Zeitspanne von Karfreitag bis Ostern singend zu begehen immer ein ganz besonderes Erlebnis.

(Mitg.) Karfreitag zeigt, wie die Menschen mit Gott umgehen: Sie töten ihn, der sie befreien wollte. Ostern hingegen zeigt, wie Gott mit den Menschen umgeht: Er kommt in die Welt zurück, aus der er gedrängt wurde. Er wendet sich immer wieder den Menschen zu. Dieses Geheimnis in Töne zu fassen, es mit Musik zu feiern und damit in ein dankbares Lob Gottes einzustimmen, das ist die anspruchsvolle Aufgabe der Kirchenmusik.

### Karfreitagsgottesdienst

Für den Karfreitagsgottesdienst um 15 Uhr in der Pfarrkirche hat Raphael Holenstein mit der Frauenschola des Kirchenchores St. Mauritius Appenzell Musik von Heinrich Schütz (1585–1672) vorberei-

tet. Auch wenn Schütz im Vorwort zu seinen «Kleinen geistlichen Konzerten» op.8 seine Gesänge als Notlösungen in Zeiten des Krieges bezeichnet, die mit bescheidenen Mitteln ein Mindestmass an musikalischer Andacht gewährleisten sollen, stehen diese Kompositionen hinsichtlich Originalität und Expressivität den grossbesetzten Werken in nichts nach.

Aus diesem Zyklus hat die Schola das schlichte Stück «Erhöre mich, wenn ich rufe» für zwei Frauenstimmen und Orgel ausgewählt. Auch die «Cantiones sacrae» op.4 von Schütz stammen aus der düsteren Zeit des Dreissigjährigen Krieges. Es sind leidenschaftliche expressive Stücke in lateinischer Sprache. Zwei Gesänge daraus haben sich die Sängerninnen vorgenommen: «Deus misereatur» (Gott möge uns gnädig sein) und «Et ne despicias humiliter» (Und dass du den nicht verachtest, der dich demütig bittet). Alle Stimmen sind völlig eigenständig und ergeben ein inniges Geflecht von ausdrucksstarken

Melodien. Die Frauen werden dabei noch von zwei Männerstimmen ergänzt und mit der Orgel begleitet.

### Ostergottesdienst

Im Ostergottesdienst am Sonntag um 9.15 Uhr werden die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher eine ganz andere Musik erleben. Die Klänge am Ostermorgen werden pure Freude und fröhliche Unbeschwertheit ausstrahlen. Die ausgelassene Musik ist der Frohnatur Joseph Haydns (1732–1809) zu verdanken. Er schrieb 1772 die «Missa Sancti Nicolai in G» wahrscheinlich zum Namenstag seines Arbeitgebers Fürst Nikolaus Esterhazy. Die heiteren Melodien sind liebhaft angelegt und das Orchester verleiht ihnen einen festlichen Glanz. Damals wurde Haydn eine zu starke Weltlichkeit in seiner Kirchenmusik vorgeworfen. Doch ein Zeitgenosse verteidigte den Meister mit den folgenden Worten: «Seine Andacht war nicht von der düsteren, immer büssenden Art,

sondern heiter, ausgesöhnt, vertrauend, und in diesem Charakter ist auch seine Kirchenmusik geschrieben». Haydns Beziehung zur sakralen Musik ist jedenfalls echt und aufrichtig. Er selbst soll einmal gesagt haben: «Wenn ich an Gott denke, ist mein Herz so voll Freude, dass mir die Noten von der Spule laufen».

So freut sich der Kirchenchor St. Mauritius, den Festklängen an Ostern ihren Lauf zu lassen. Als Gesangssolistinnen und -solisten werden Séverine Holenstein (Sopran), Ariane Oertig (Alt), Cornelius Glaus (Tenor) und Raphael Wulschleger (Bass) zu hören sein. Das Kirchenorchester musiziert mit Sebastian Vogler als Konzertmeister und wird an der Orgel begleitet von Jürg Schmid. Die Gesamtleitung hat Raphael Holenstein.

Für alle, die von Haydns Ohrenschmaus nicht genug bekommen können, wird im Gottesdienst an der Landsgemeinde vom 30. April um 9 Uhr diese wohlklingende Orchestermesse nochmals ertönen.